

Erhebt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verkaufspreis

2,70 Mark, Zustellung durch den Briefträger 42 Pf.

Anzeigen

Alle Anzeigen, für Auswärtige 25 Pf., werden bis 10 Uhr vormittags, größere aber bis 12 Uhr oder bis 8 Uhr vormittags erbeten.

Rösliner Zeitung

Allgemeines Pommerisches Volksblatt

Inserate nehmen an

Unsere Geschäftsstelle in Köslin, Poststraße 3 (Telegraphenstr. 11, Telegramm-Adresse: Henck-Röslin), C. D. 100 in Janow, A. Henner in Polnow, außerdem an Korrespondenten.

Die Geschäftsstelle der 'Rösliner Zeitung' vermittelt Inserate für alle Zeitungen des In- und Auslandes ohne Preisausschlag.

Für telephonisch aufgegebenes Inserat kann Gewähr für fehlerlose Aufnahme nicht übernommen werden.

Deutsche Nationalversammlung zu Weimar.

17. Sitzung, Freitag, 28. Februar 1919.

Am Regierungstisch: Scheidemann, Schiffer, Roske, Götter, Erdberger.

Präsident Friedrich eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Min.

Die Eingabe macht auf die verzweifelte Lage der von aller Welt abgeschlossenen deutschen Truppen am Schwarzen Meer aufmerksam und bittet die Nationalversammlung, bei der Entente auf höchsten Abtransport hinzuwirken.

Die Interpellation der Deutschnationalen wegen der Beziehungen der im Waffenstillstand vom 16. Februar 1919 eingegangenen Demarkationslinie durch die Polen wird, wie Ministerpräsident Scheidemann erklärt, später beantwortet werden.

Die dritte Beratung des Entwurfs eines Uebereinkommens wird auf Sonnabend verschoben. Es folgt die erste Beratung des Entwurfs einer Verfassung des Deutschen Reichs.

Präsident Friedrich teilt mit, daß von jeder Nation zwei Redner zum Worte gelangen sollen, die jedoch über eine Stunde beschränkt sind.

Der Herrsch. Berlin (Soz.): Ein neues Deutschland wollen wir uns aufbauen auf dem breiten Fundament der Freiheit, des Rechts und der Gerechtigkeit. Gewalt und Unterdrückung kennzeichnen die ganze Geschichte des alten Reichs.

Die Sozialdemokraten haben die Aufgabe, das neue Reich mit logischem und sozialistischem Geist zu erfüllen. Jeder ist dazu nur recht wenig in dieser Zukunft hineingekommen.

Die Wahl des Reichs Reichs war kein guter Griff, wir werden ihn beantragen, statt Verfassung des Reichs zu einer Verfassung der Deutschen Republik.

Der Herrsch. Berlin (Soz.): Ein neues Deutschland wollen wir uns aufbauen auf dem breiten Fundament der Freiheit, des Rechts und der Gerechtigkeit.

Die Sozialdemokraten haben die Aufgabe, das neue Reich mit logischem und sozialistischem Geist zu erfüllen.

Die Wahl des Reichs Reichs war kein guter Griff, wir werden ihn beantragen, statt Verfassung des Reichs zu einer Verfassung der Deutschen Republik.

Der Herrsch. Berlin (Soz.): Ein neues Deutschland wollen wir uns aufbauen auf dem breiten Fundament der Freiheit, des Rechts und der Gerechtigkeit.

Die Sozialdemokraten haben die Aufgabe, das neue Reich mit logischem und sozialistischem Geist zu erfüllen.

Die Wahl des Reichs Reichs war kein guter Griff, wir werden ihn beantragen, statt Verfassung des Reichs zu einer Verfassung der Deutschen Republik.

Der Herrsch. Berlin (Soz.): Ein neues Deutschland wollen wir uns aufbauen auf dem breiten Fundament der Freiheit, des Rechts und der Gerechtigkeit.

Die Sozialdemokraten haben die Aufgabe, das neue Reich mit logischem und sozialistischem Geist zu erfüllen.

Die Wahl des Reichs Reichs war kein guter Griff, wir werden ihn beantragen, statt Verfassung des Reichs zu einer Verfassung der Deutschen Republik.

Der Herrsch. Berlin (Soz.): Ein neues Deutschland wollen wir uns aufbauen auf dem breiten Fundament der Freiheit, des Rechts und der Gerechtigkeit.

Die Sozialdemokraten haben die Aufgabe, das neue Reich mit logischem und sozialistischem Geist zu erfüllen.

Die Wahl des Reichs Reichs war kein guter Griff, wir werden ihn beantragen, statt Verfassung des Reichs zu einer Verfassung der Deutschen Republik.

Der Herrsch. Berlin (Soz.): Ein neues Deutschland wollen wir uns aufbauen auf dem breiten Fundament der Freiheit, des Rechts und der Gerechtigkeit.

Die Sozialdemokraten haben die Aufgabe, das neue Reich mit logischem und sozialistischem Geist zu erfüllen.

Die Wahl des Reichs Reichs war kein guter Griff, wir werden ihn beantragen, statt Verfassung des Reichs zu einer Verfassung der Deutschen Republik.

Der Herrsch. Berlin (Soz.): Ein neues Deutschland wollen wir uns aufbauen auf dem breiten Fundament der Freiheit, des Rechts und der Gerechtigkeit.

Die Sozialdemokraten haben die Aufgabe, das neue Reich mit logischem und sozialistischem Geist zu erfüllen.

Die Wahl des Reichs Reichs war kein guter Griff, wir werden ihn beantragen, statt Verfassung des Reichs zu einer Verfassung der Deutschen Republik.

Der Herrsch. Berlin (Soz.): Ein neues Deutschland wollen wir uns aufbauen auf dem breiten Fundament der Freiheit, des Rechts und der Gerechtigkeit.

erlebt haben. Wir sind gegen die Beseitigung der Reichsfarben Schwarz-Weiß-Rot. Vom Standpunkt der Stärkung der Reichsgewalt ist es ein Fehler, daß der Entwurf die Aenderung der Verfassung enthält. Die für einen neuen künftigen Freistaat zugrunde gelegte Zahl von 1 bis 2 Millionen Einwohner ist viel zu gering. Man sollte unter den veränderten Verhältnissen von Reichs wegen gewisse allgemeine Grundzüge festlegen, die von den Bundesstaaten und ihren Parlamenten beachtet werden müssen. Der Verfassungsentwurf bietet nicht die hinreichende Gewähr für ein Zusammenhalten des Reichs, nachdem alle die Sicherungen und Verstärkungen weggeschlagen worden sind, die Bismarck für seinen Verfassungsentwurf für notwendig gehalten hatte. Um 2 Uhr nachmittags werden die Verhandlungen auf 4 Uhr vertagt.

Aus der Nachmittags-Sitzung.

Herr Dr. Kassel (D. Demokr.): Wir sollten in unseren tiefen Schmerz während der Beratung dieser Vorlage einen Augenblick dabeil verweilen, daß das kostbare Kleinod der Reichseinheit uns auch nach einem unglücklichen Krieg nicht verloren ging und eine Freude, die noch darüber steht, ist die, daß sich unsere Reichseinheit durch Hinzutritt von Deutsch-Oesterreich zu einer nationalen Einheit zu entwickeln im Begriffe ist. Eine moderne Regierung kann ihren Willen nur dann kraftvoll durchführen, wenn sie sich auf eine starke parlamentarische Mehrheit stützen kann. Die Monarchie haben wir dem neuen Gebäude nicht einfügen können; jetzt ist es unmöglich, sie wieder aufzurichten. Den Reichspräsidenten wollen wir nicht zu einer Repräsentationsfigur werden lassen. Wir hoffen, in der Kommission auch den Gedanken der Reichseinheit in der Verfassung stark durchsetzen zu können. Das Allerhöchste sind die Reservate der Bundesstaaten. Hier hoffen wir, wird uns eine kraftvolle Operation gelingen. Das ganze Kulturgut Preußens darf nicht verschlagen werden. Das deutsche Volk, darauf vertrauen wir, will in allen seinen Teilen zusammenbleiben.

Herr Dr. Heintze (D. Sp.): Der Entwurf geht an der Kardinalfrage zur inneren Politik, der Stellung Preußens zum Reich, vorüber. Meine Freude lehnen jedenfalls ein verändertes Preußen ab. Wir sind der Meinung, daß die deutsche Verfassung aufgewahrt werden muß auf der Grundlage des Bundesstaats. Wir haben den Wunsch nach einer Erweiterung der Kompetenzen des Reiches auf dem Gebiete von Kirche und Religion. Auch das neue Reichshaupt muß eine, seines hohen Amtes würdige Stellung einnehmen. Wir halten fest an den Farben Schwarz-Weiß-Rot. Etwas von dem Geiste, der uns groß gemacht hat, sollte uns auch bei Erledigung dieses Verfassungswerkes leiten.

Herr Dr. Sohn (N. S. R.): Der Entwurf bietet nur Halbwahrheiten. Ich vermiss die bestimmte Vorlesung über soziale Sozialisierung. Wir wollen einen wirklichen Einheitsstaat. Wir wünschen die Wahl der Richter, wenigstens die der unteren, durch das Volk. Das Haus vertagt sich. Nächste Sitzung: Sonnabend 10 Uhr. Schluß 7,15 Uhr.

Noch kein Zutritt der Landesversammlung.

Weimar, 28. Februar. (Amtlich.) Mit Rücksicht auf die Verteilung der Reichsministerien hat das preussische Staatsministerium beschlossen, den Termin zum Zutritt der Landesversammlung auf unbestimmte Zeit hinauszuschieben.

Zur Durchführung der Waffenstillstandsbedingungen.

Weimar, 28. Februar. Der Nationalversammlung ist von der Mehrheitspartei ein Initiativentwurf zugegangen, nach dem die Regierung ermächtigt wird, während der Lagung der Nationalversammlung diejenigen wirtschaftlichen und finanziellen Maßnahmen mit gesetzlicher Wirkung anzuordnen, die sich zur Durchführung der mit den Gegnern des Deutschen Reichs vereinbarten Waffenstillstandsbedingungen als notwendig erweisen. Diese Vorordnungen sind der Nationalversammlung alsbald zur Kenntnis zu bringen und auf ihr Verlangen aufzuheben. Ferner ist ein Antrag des Ausschusses für die Währungsfragen eingegangen, nach dem dieser Ausschuss ermächtigt werden soll, die Vorordnungen über die Währungsangelegenheiten von sich aus vorzunehmen oder anzuordnen.

Die Waffenstillstandsbedingungen enthalten die wesentlichsten Punkte des Präliminarfriedens.

Genf, 28. Februar. Nach Blättermeldungen werden die Deutschen binnen kurzen beabsichtigenden endgültigen Waffenstillstandsbedingungen bereits die wesentlichsten Punkte des Präliminarfriedens enthalten, besonders auch das Prinzip der wirtschaftlichen Maßnahmen, betreffend die Währungsfrage und die Währungsangelegenheiten. Die Vorarbeiten dazu sind nahezu beendet, sobald die endgültigen Bedingungen nach Eintreffen Lloyd Georges und Orlando in Paris festgelegt werden können.

Die neuen Waffenstillstandsbedingungen zur See.

Berlin, 28. Februar. (Telegraphen-Kompagnie.) Nach einer Pariser Information des Vertreters der 'Telegraphen-Kompagnie' werden die Alliierten bei den Verhandlungen zur Verlängerung des Waffenstillstands neue Forderungen auf Uebergabe deutscher Kriegsschiffe stellen. Danach soll Deutschland acht Schlachtschiffe, acht Kreuzer, zwei unbewaffnete Zerstörer und fünfzig weitere Torpedoboote herausgeben.

Das Schicksal der deutschen Flotte.

London, 27. Februar. Im Oberhaus lenkte Lord Jellicoe die Aufmerksamkeit auf die Zeitungsberichte, wonach die Pariser Konferenz in Betracht stehe, daß alle deutschen Kriegsschiffe, die sich zurzeit in britischem Gewässer in Scapa Flow befinden, versenkt werden sollten, und fragte die Regierung, ob eine Möglichkeit bestände, daß dieser Plan ausgesetzt werde. Lord Jellicoe antwortete im Namen der Regierung, diese Frage sei von außerordentlichem Interesse.

esse, aber von beträchtlicher Schwierigkeit. Der Plan einer Versenkung der deutschen Kriegsschiffe werde nur ausgeführt werden, wenn die Vertreter der in Paris versammelten Völker einstimmig zu dem Schlusse kämen, daß diese Entscheidung die beste sei, die getroffen werden könnte. Er könne ebenfalls sagen, daß diese Schiffe in Zukunft niemals einen Teilirrenden der Flotte bilden, und daß sie niemals der Flotte irrend eines Volkes hinzugefügt werden würden. Dies sei die Politik, an welche die britische Regierung sich durchaus gebunden fühle. Wenn diese Schiffe in Zukunft nicht mehr als Kriegsschiffe gebraucht würden, so blieben nur drei Möglichkeiten, über sie zu verfügen: 1. sie könnten versenkt werden, 2. sie könnten abgerüstet werden, 3. sie könnten zum öffentlichen Verkauf gestellt und an den Höchstbietenden unter gewissen Bedingungen für ihren zukünftigen Gebrauch veräußert werden. Es sei nicht weiter als eine wirtschaftliche Frage, ob es sich lohnte, diese Schiffe abzurüsten und das in ihnen enthaltene Gerät für andere Zwecke zu gebrauchen. Die Bestimmungen darüber liege allein bei der Friedenskonferenz.

Nach 'New York Herald' erklärte Wilson in einem Interview, daß die Vorfälle in München und anderen deutschen Städten einen schnellen Friedensschluß notwendig machten. Der Friede dürfe etwa Ende Mai unterzeichnet werden. Die deutsche Flotte werde nicht zerstört werden, mit Ausnahme von einigen Schiffen, die man versenken wolle, um Deutschland eine Lehre zu erteilen.

Feltow-Vorbehalt über die deutschen Kolonien.

Rotterdam, 27. Februar. General a Feltow-Vorbehalt gewährte heute abend einem Vertreter der 'Voss. Ztg.' eine Unterredung, in der er bestätigte, was die anderen Ostafrikaner schon gesagt hatten: Die Feinde haben sich, namentlich in letzter Zeit, anständig benommen. Gemäß schmachet noch mancher deutsche Pfleger in Ostafrika hinter Stacheldraht, er wird aber wenigstens anständig behandelt und verpflegt.

Wir kamen natürlich bald auf die Vergangenheit und die Zukunft der deutschen Kolonien und namentlich Deutsch-Ostafrikas zu sprechen. General a Feltow-Vorbehalt will und kann es nicht glauben, daß die Feinde uns Deutsch-Ostafrika nehmen werden, und zwar aus mehreren Gründen. 'Sehen Sie, sagte er, 'erstens wäre es ein ausgesprochenes Traub. Der Pfleger, der jahrelang im Schweiß seines Angesichts sich da drüben ein Heim gegründet hat, der hat kein Geld. Sein Land, seine Bäume, sein Viehbestand und Acker sind sein ganzes Vermögen. Nimmt man ihm das fort, so begeht man einen ganz krassen Raub; und ich will und kann es nicht glauben, daß die Engländer dies fertigbringen könnten. Und dann: Ich kann mir nicht denken, daß die Entente so kurzfristig sein könnte, Deutschland den Niem dadurch abzuschneiden, daß es seine Bewohner durch Ueberfüllung des Landes erschicken läßt. Wir werden uns doch irgendwohin ausdehnen müssen. Wenn jetzt alles, was früher auswanderte, sowohl nach den Kolonien als auch anderen Ländern, notgedrungen zu Hause bleiben soll, so entsteht eine große Ueberfüllung. Sie bringt immer größere Arbeitslosigkeit, und die wiederum notgedrungen immer bedenklichere Unruhen.

Was sich Europa durch das Abschneiden unserer Kolonien in seiner Mitte einen Vulkan aufrichten, der jeden Augenblick zu spreten anfangen kann, dann aber mit seiner giftigen Laas ganz Europa zu verschütten droht, dann soll es uns unsere Kolonien nehmen. Aber für so kurzfristig sein kann ich die Menschen nicht halten. Wir müssen eine Ausdehnungsmöglichkeit haben. Und in Deutsch-Ostafrika haben wir sie, ohne daß eine neue geschaffen zu werden braucht.

Nun brauchen unsere Feinde für ihre Handlungsweise natürlich eine Ausrede, und da sagen sie denn, wir seien nicht fähig, die Eingeborenen zu regieren, wir hätten sie brutal behandelt usw. Wie man angeht, alle Tatsachen so etwas aussprechen kann, ist unklar. Welcher Eingeborene wäre doch für seine Unterdrücker kämpfen, sobald diese Unterdrücker nicht mehr in der Lage sind, diesen Druck auszuüben. Würde er sich nicht im Gegenteile gegen seine Unterdrücker wenden? Und wie haben unsere Eingeborenen gekämpft und nicht nur die Askari, sondern alle. Durch die und dann sind sie mit uns gegangen aus reiner Liebe und Anhänglichkeit. Sie kämpften mit uns und für uns, als ihnen längst klar war, daß die Uebermacht uns erdrücken müßte; und als wir zu kämpfen aufhörten, da waren unsere Eingeborenen alles andere als einverstanden damit. Handeln Unterdrücker so, oder auch nur Menschen, die man nicht zu behandeln versteht?

Wer aber sagt, wir verständen nicht zu kolonisieren, der sehe sich das Land an, der sehe unsere Reisepflanzungen, unsere Sukkaktoskulturen, der sehe, was wir aus dem Lande gemacht haben. Und wenn auch jetzt viel Land verunzögert ist, so hat doch Deutsch-Ostafrika eine prächtige wirtschaftliche Zukunft. Diese Zukunft aber ist durch eheliche deutsche Arbeit möglich gemacht worden. Deshalb kann und will ich nicht glauben, daß man es uns rauben wird. Denn ein durch nichts zu motivierender Raub wäre es, eine große Ungerechtigkeit und gleichzeitig ein Fortum, der sich an denen, die ihn begehen, noch bitter rächen würde.

Friede im Juni.

Amsterdam, 28. Februar. (Telegraphen-Kompagnie.) Nach einer Kabelmeldung aus Washington hat Präsident Wilson erklärt, daß der endgültige Friedensvertrag bereits im Juni dem amerikanischen Kongreß zur Beratung vorgelegt werden wird.

Der Ansetzungsgefahr wegen.

Berlin, 28. Februar. Auf eine mündliche Anfrage der deutschen Waffenstillstandskommission in Spa teilte General Luban mit, daß die Zurücknahme der französischen Truppen aus Mannheim auf das Ende März und die Verschiebung zwischen Mannheim und Ludwigshafen auf die im Mannheim ausgebrochenen Unruhen zurückzuführen seien. Als die zur Herstellung der Ordnung herbeigerufenen drei deutschen Bataillone eintrafen, seien die französischen

Truppen zurückgenommen worden, um ihr Aufkommen treffen mit den deutschen Truppen zu vermeiden. Sobald die Unruhen in Mannheim beigelegt seien, und die deutschen Truppen nicht mehr benötigt würden, bedürfe es nur einer Benachrichtigung des französischen Abteilungscommandeurs, um den Verbleib in dem Ort lange wie zuvor wieder herzustellen.

Die Furcht vor der Revolution.

Genf, 28. Februar. (Tel.-Komp.) Wie der Vertreter der 'Telegraphen-Kompagnie' erzählt, ist der Kesselverlehr zwischen England und Frankreich seit drei Tagen fast völlig eingestell und unterliegt auch bei den beschränkten Umsätze der allerhöchsten Kontrolle. Diese Maßnahme ist darauf prädisponiert, daß die englischen Mißstände durch das Vorhandensein einer engen Arbeitsgemeinschaft zwischen englischen und französischen revolutionären Organisationen entsetzt haben. Bei einer Reihe englischer Frontsoldaten wurden revolutionäre Aufrufe vorgelesen. Die Soldaten sind standrechtlich erschossen worden. Daraufhin ist aus Vertretern des französischen und englischen Generalstabs eine gemeinsame Untersuchungskommission gebildet worden, die die Aufgabe hat, den revolutionären Umtrieben in den beiderseitigen Armeen entgegenzutreten.

Wilson's Bänderbund.

Genf, 27. Februar. (Telegraphen-Komp.) Nach den neuesten Washingtoner Kabelmeldungen wird es trotz des Widerstandes eines Teiles der Republikaner gelingen, eine Mehrheit für den Bänderbund im amerikanischen Senat zu finden zu bringen. Der Vorsitzende der Senatskommission für innere Angelegenheiten Hitchcock erklärte, daß die Mehrheit des amerikanischen Volkes keinerlei Sympathien für die Gegner des Bänderbundes habe. Ein Teil der republikanischen Partei sei weit davon entfernt, dem Projekt des Bänderbundes gegenüber eine feindliche Haltung einzunehmen.

Amsterdam, 27. Februar. (Telegraphen-Komp.) Wie aus Washington gemeldet wird, beschäftigt Präsident Wilson in der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten die Experten zur Vorlegung zu bringen, in dem er auf die Gründe für den Ausbruch Amerikas an den Bänderbund hinweisen wird. Er wird hervorheben, daß der Friede der Welt nur gesichert sein könne, wenn der Bänderbund ein integrierender Bestandteil des künftigen Friedensvertrages wird. Andererseits beteuere die Gefahr, daß es zwischen mehreren Staaten Europas zu neuen kriegerischen Vermittlungen kommen wird.

Amerikas Bänderbundsdebatte.

Amsterdam, 27. Februar. Aus Washington wird gemeldet: Im Senat erklärte der Republikaner Gurnea sich gegen den Bänderbund, da er die Verletzung habe, daß der Bänderbund nachteiligen Einfluß auf die Souveränität Amerikas haben würde. Er stellte verschiedene Anträge, die seiner Meinung nach diesem Gedanken näher kommen. Wenige Stunden nach dem Kabinettsrat hielt Staatssekretär für Marine Daniels im Nationalpreßklub eine Rede. Er riefen warnende Worte an die Nationen, da man einen neuen Zeitalter entgegengehe. Sie müssen den Bänderbund unterstützen, oder die Bewaffnung enorm ausbreiten, um die nationalen Interessen, die aus der Monroelehre hervorgehen, zu verteidigen. Wir müssen, sagte Daniels, uns in der Verantwortlichkeit teilen, für Gerechtigkeit und Weltfrieden einzutreten oder im anderen Falle die kalten militärischen Aufgaben sowie die Gefahr des Militarismus, die aus solchen hervorgeht, auf uns nehmen.

Die arbeitenden Frauen in Amerika.

Amsterdam, 27. Februar. (Telegraphen-Komp.) In den Vereinigten Staaten beginnen sich die Schwierigkeiten der Demobilisierung dadurch zu vergrößern, daß die in der Industrie tätigen Frauen sich weigern, ihre Stellen zu Gunsten der zurückkehrenden Soldaten zu verlassen. Nach einem amtlichen Telegramm aus Washington handelt es sich hierbei um eine organisierte Bewegung, die nicht weniger als einhalb Millionen Frauen umfaßt. Unter den amerikanischen Gewerkschaften macht sich deshalb eine starke Erregung bemerkbar und aller Voraussicht nach werden die Organisationen die Entfernung der Frauen auf dem Wege der Beschäftigung von Seiten der Regierung verlangen.

Amerika. Notkreditvorlage.

Washington, 27. Februar. (Reuter.) Der Marineminister des Senats hat mit acht gegen sechs Stimmen beschlossen, zugunsten der Flottenkreditvorlage von 720 Millionen zu beschließen. Die Republikaner waren dagegen. Die Abstimmung die den Präsidenten ermächtigt, das Ausgabeprogramm herabzusetzen, wurde angenommen.

Sechs Milliarden Dollar Kriegsgewinnsteuer.

Amsterdam, 27. Februar. (Telunion.) Aus Washington wird gemeldet: Wilson ist am Dienstag morgen hier angekommen und mit lautem Beifall begrüßt worden. Das Kabinett trat am Nachmittag zusammen. In dem Aus, mit welchem Wilson nach Washington reiste, unterzeichnete er den Gesetzesentwurf, wonach die Kriegsgewinnsteuer sechs Milliarden Dollar an Steuern aufbringen müssen.

Beschleunigte Arbeit auf der Friedenskonferenz.

Genf, 28. Februar. (Telegraphen-Kompagnie.) Wie der Vertreter der 'L.R.' aus Paris erzählt, werden sich die Arbeiten der einzelnen Kommissionen für die Friedenskonferenz in bemerkenswert schneller Weise ab, da die öffentliche Meinung in allen Entente-Ländern dringend entsprechende Beschlässe zur Beseitigung des unglücklichen Zustandes fordert. Der Oberste Kriegsrat, die Wirtschafts- und Finanzkommission der Konferenz sind angeknüpft mit der Bearbeitung des Entwurfs für den Vorfrieden beschäftigt, der aber bereits die Bestimmungen für den endgültigen Friedensvertrag enthalten soll. Der Entwurf wird, den Pariser Mitteilungen zufolge, bereits Anfang März fertig gestellt sein, dürfte aber nicht vor Ende März vom Schweizer Ausschuss durchberaten werden. Die Kommissionen haben Anträge erhalten, alle ihre Arbeiten bis zum 8. März fertigzustellen.

Wähler und Wählerinnen!

Der sozialdemokratischen Partei

Am 2. März bei der Stadtverordnetenwahl Eure Stimmen geben.

Die sozialdemokratische Partei, die allen Ungerechtigkeiten des bisherigen Wahlrechts ein energieloses Ende gemacht hat. Der Sozialdemokratie, die auch im Stadtparlament unabweisende grundsätzliche Politik machen will, auf Grund ihres Kommunalprogramms, die das Ende der bisherigen Klüften- und Interessenswirtschaft herbeiführen wird.

Eine starke sozialdemokratische Fraktion im Stadtparlament wird revolutionärend und bahnbrechend auf allen Gebieten der Verwaltung.

Darum keine Stimme den bürgerlichen Listen.

Die Wähler haben die Pflicht zu wählen, wer nicht wählt, macht sich selbst verantwortlich, wenn der Aufbau nicht so vorwärts schreitet, wie es allen erwünscht wäre.

Seht rechtzeitig zur Wahl.

Die Wahllokale sind dieselben wie bei der Preußenwahl.

Der sozialdemokratische Stimmzettel trägt nur den einen Namen:

Emil Banmann, Geschäftsführer, Köslin.

Der sozialdemokratische Wahlausschuss.

Wähler und Wählerinnen!

Die entscheidende Stunde ist da! Überlegt, was Ihr wollt!

Wollt Ihr Recht und Gesetz oder Unrecht und Gewalt?
Wollt Ihr Frieden, Freiheit oder Unfrieden und Zwang?
Wollt Ihr Arbeit und Brot oder Mangel und Hungersnot?
Wollt Ihr Ruhe u. Ordnung oder Unruhe und Bürgerkrieg?

Es gibt nur ein „Entweder — oder“! Alle halb... ist vom Teufel! Glaubt nicht, daß die Mittelparteien Bestand haben, sie werden zerrieben werden, in Deutschland so gut, wie es in Rußland geschehen. Also rechts oder links!

Darum wählt national!

Siehe Strahl!

Kösliner, Ihr seid gewarnt!!

Wintergarten-Lichtspiele.

Morgen, Sonntag, nur ein Tag vorzügliches

Schau- und Lustspiel-Programm.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Große religionswissenschaftliche

Öffentliche Vorträge

Montag und Donnerstag, abends 8 Uhr, in den Wintergarten Lichtspielräumen, Neustorstraße.

Themas:

Zu Ringen um die Welt Herrschaft
Wer bleibt Sieger und Erbe? (Off. Kap. 12.)
Donnerstag abend:

Was ist Gottes Schlüsselwerk auf Erden?
(Offenbarung Kap. 6-7.)
Ref. E. Nätzer.

Schüler haben keinen Zutritt! Jedermann willkommen!
Eintritt frei.

Gasthaus Gallenstein, Rogzow

Sonntag, den 2. März

Unterhaltungsmusik

Anfang 3 Uhr.

Schützenhaus.

Sonntag, den 2. März 1919

Unterhaltungsmusik

mit nachfolgendem Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Um regen Besuch bittet
D. W. Ikeri.

Kaisergarten.

Sonntag, den 2. März, ab 3 Uhr nachm.

Gr. Unterhaltungsmusik

ausgeführt von der aktiv. Regts.-Kapelle Inf.-Regts. 49.
Verstärktes Orchester.

Alt-Heidelberg.

Morgen, Sonntag

Großes Konzert

ausgeführt von dem städt. Orchester, unter persönlicher Leitung des Musikdirektor Artur Lipsch.
Anfang 3 1/2 Uhr.

Gasthaus Zels, Rogzow.

Heute Sonntag

Unterhaltungsmusik.

Dirich's Bürgergarten, Rogzow

Morgen, Sonntag, von nachmittags 3 Uhr ab

Tanzkränzchen.

Muß vom städtischen Orchester und 49 ern.

Kopfschlächterei

Bitterstr. 13

kauft ständig

Schlachtpferde u. Fohlen.

Seit 8 Jahren schon plagten mich Nerven, Herzkopien und Angstgefühl, seit 3 Jahren Kopfschmerz, Herzdruck, Eingewonnenheit, Gedankenschwäche, Augenstimmern, Schmerzen in allen Gelenken (namentlich Knie und Füße), Empfindlichkeit gegen Witterungswechsel, allgemeine Mattigkeit und Unlust zu jeder Arbeit. Nichts wollte helfen, bis ich mich auf Empfehlung an Herrn G. Fuchs, Berlin, Kronenstr. 2 (11-3) wandte. Bald bessere es sich mit allem, und jetzt kann ich nach längerer Prüfung für völlige Heilung meinen herzlichsten Dank aussprechen, da ich meine Tätigkeit wieder mit Lust und Liebe in vollem Umfange ausüben kann. Frau Lattenstein, Schwärzendorf b. Herzprung (Uckermark).

Stofffarben

empfehlen

S. Nowak, Drogerie.

10-15000 Mark

sofort oder später auf mündelichere Hypothek im ganzen auch geteilt zu vergeben.

Uingeb. unt. 4551 an d. Kösl. Stg.

Heirat.

Handwerker, 27 Jahre alt, mit etwas Vermögen, wünscht Bekanntschaft mit junger, hübscher Dame mit etwas Vermögen, junge Witwe nicht ausgeschlossen, zuecks baldiger Heirat.

Erntegemeinde Uingeb. unt. 4510 mit Bild, welches auf Wunsch zurückgeschickt wird, an die Kösl. Stg.

In der Nacht vom 21. zum 22. sind auf dem hiesigen Gut zwei lederne Treibriemen von ungefahr 12 und 14 m Länge und 12 cm Breite gestohlen worden, derjenige welcher den oder die Täter nachweisen kann, daß sie zur Anzeige gebracht werden können, erhält eine Belohnung v. 100 Mk.

Schmidt
Rittergutopädter, Eramp.

Zum Dedem

haben folgende prämierte Deckrammen bereit:

- 1 deutscher Riesenscheide
- 2 weiße Riesen
- 3 blaue Wiener und
- 1 Riesenfächer.

Die Tiere erhielten auf der Ausstellung Ehrenpreise (89 bis 91 Punkte). Deckgeld 2 Mk., Deutscher Riesenscheide 3 Mk.

Zuchtanstalt d. Eisenbahnkulturtierzüchtersvereins Köslin Eisenbahnstr. 10.

Empfehle mein

Einspänner-Lastfuhrwerk

zu Fuhrten jeder Art.

Fa. A. Neltzel
Inh. Geich, Bismarckstr. 15.
Telephon 368.

Stütze

sucht Stellung in frauenloiem Haushalt sobald wie möglich nach außerhalb.

Angebote bitte unter 4551 an die Geschäftsstelle der Kösliner Zeitung.

Suche Stellung als

Gärtner u. Jäger

Bin unverheiratet, 25 Jahre alt, erfahren in allen Zweigen der Gärtnerei, auch guter Schütze und Raubzeugverfüger.

Richard Jager, Karlsdorf bei Großhörn, Kr. Neustettin, in Pommern.

Lehrling

für meine Großdestillation gesucht.

Paul Risle, Hohetorstr. 10.

Lehrmädchen

zu sofort oder später.

Hamburger Engels-Lager
Julius Winger,
Markt 6.

Hausmädchen

zuverlässig und sauber, ab 1. April gesucht. Etwas Gärte bedienen.

Scheibe, Großmollen,
Hotel Bernhardt, Gartenhaus, I.

Zum 1. April entl. sofort suche ich für meine Praxis

2 junge Damen

zur Ausbildung als zahnäztl. Hilfschwekern bei steigenden Gehalt. Borek nur schriftliches Angebot, möglichst mit Bild, erbeten.

Zahnarzt Ranz.

Eine geeignete gewissenhafte

Frau

welche das Waschen von Leichen übernehmen will, kann sich melden bei W. Fischer, Hohetorstr. 37.

Zum 1. April wird ein

Mädchen

für Haus und Küche gesucht. Landwirtschaft nicht vorh.

Herrhaus Schweslin
Kr. Köslin.

Für die Stadtverordnetenwahl

hat die

Evangelische Vereinigung

folgende entschleden Heilliche Personen aufgestellt:

Regierungssekretär Albert Nikolaus.
Versicherungsinspektor Wilhelm Köerner.
Lehrer Christian Schmeidler.
Evangelist Heinrich Siegner.
Oberlehrerin Magdalene Prahl.
Wasserer Johann Meyer.
Landwirt Paul Miske.
Schneidermeister Wilhelm Schledermann.
Maschinenführer Albert Meyer.
Bäckermeister Friedrich Appelt.
Fräulein Elfriede Heilfus.
Ackerbürger Hermann Treder.
Schuhmachermeister Albert Klein.
Irmalide Albert Strup.
Kaufmann Otto Bigalke.

Stimmzettel liegen bereit bei Hauswart Fenner, Grünstraße 8, Kaufmann Bigalke, Mühlenstraße 25, Schuhmachermeister Klein, Dübigerstraße 20, Gärtner Säulz, Rogzower Allee 2.



Am Donnerstag, den 27. d. Mts., morgens 1 1/2 Uhr, entschlief sanft nach langem, schweren Leiden, mein lieber Mann, unser guter treuherziger Vater, der Bauhofbesitzer

Otto Wieleke

im Alter von 62 Jahren.

Güdenhagen, den 22. Februar 1919.

In tiefer Trauer

Berta Wieleke geb. Frey
Herta Wieleke
Erhard Wieleke
Olga Wieleke.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. März, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Schwester und Schwägerin

Frau Emilie Gichmann

geb. Ganhkow

im 72. Lebensjahre.

Dörsentin, den 28. Februar 1919.

Dies zeigen tiefbetraut an

Paul Ganhkow und Frau
Meta geb. Butke.

Nachruf.

Am 27. Februar 1919 starb an der Grippe unser Arbeiter

Heinrich Stielow.

25 Jahre ist er in unserem Werke tätig gewesen und hat uns durch seine Treue, seine stets Bereitwilligkeit und Zuverlässigkeit schätzbare Dienste geleistet. Mit Trauer sehen wir ihn aus den Reihen unserer Arbeiterschaft scheiden. Ein ehrendes Andenken wird ihm immerdar bewahrt bleiben.

Papierfabrik Köslin Aktiengesellschaft.

Nachruf.

Am 28. d. Mts. verstarb nach langjähriger Krankheit Stadthauptkassenbuchhalter

Herr Heinrich Gurf.

Der Verstorbene war über 17 Jahre lang in städtischen Diensten tätig. Er hat stets in treuer Pflichterfüllung bis zum Ausbruch seiner Krankheit seinen Dienst als städtischer Beamter versehen. Sein Andenken werden wir in ehrenvollem Gedächtnis behalten.

Köslin, den 28. Februar 1919.

Der Magistrat
und die Beamten der Stadt Köslin.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante

Johanna Braasch

geb. Lüdtke

sowie für die vielen Kranzspenden und die trostreichen Worte des Herrn Pastor Vanselow am Sarge der Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Köslin, den 28. Februar 1919.

Friedrich Braasch
und Kinder.

Von meiner Krankheit vollständig hergestellt, habe meine Tätigkeit in solchem Umfange wieder aufgenommen und bitte sich bei vorkommenden Todesfällen meiner zu erinnern. Bestellungen für mich werden auch vom Sarggeschäft

Otto Schwarz, Hohetorstr. 28

besorgt.

Frau Lawenz, Leichenwäscherin,
Dorotheenstr. 17.

Eingefrorenes Mädchen od. w. eingeleget wird, zu einem Ein Tagetee ist abhanden gekommen. Bitte abzugeben

Gr. Dörlitz 21.

Ein ordentliches, ehrliches

Hausmädchen

das etwas von der Landwirtschaft versteht sucht zum 1. April

Josef Barow, Jansen.

Zu sofort oder später tüchtigen

Mädchen suchen

gesucht.

Dom. Amalienhof,
Post und Bahn Hofenstraße in Pom.

Auswärterin

zum 1. 3. gesucht Bergstr. 13, III.

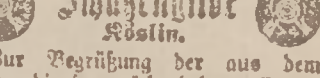
Wer zur

Wahl am Sonntag

mit Fahrwerk abgeholt zu werden wünscht, möge sich melden Poststraße 2.

Demokratischer Verein.

Dienstag, den 4. III., 6 1/2 h.
F. L. I.



Schützengilde

Köslin.

Zur Begrüßung der aus dem Heeresdienst zurückgekehrten Kameraden findet am Montag, den 3. d. Mts., abends 8 Uhr im Schützenhause

ein Zusammensein der Mitglieder

statt. Dieselben werden hiernit herzlich zahlreiches Erscheinen erlucht.

Der Vorstand.

Geflügelzucht- und Tierzuchtverein.

Montag abend 7 1/2 Uhr

Bersammlung

bei Zels, Wilhelmstraße.

Vortrag über das Thema:

Was ist zu beachten, wenn die Hühnerzucht Gewinn bringen und gleichzeitig Freude machen soll? Welche Fütterung und Behandlung ist zu empfehlen?

Gäste sind willkommen.

Gasthaus Zülf Blücher

Groß-Döhlen.

Sonntag, den 2. März 1919

Bockbierfest.

Zentrumspartei.

Unsere Liste zu den Stadtverordnetenwahlen lautet:

1. Oberbahnpostvorsteher Schroeter,
2. Kaufmann Felzig Wolff,
3. Leitungsaufsicher Landowski,
4. Werkführer Freytmann,
5. Polizeisergeant Kallas,
6. Frau Hulda Traun,
7. Viegelwibel Wiegand,
8. Ingenieur Höderath,
9. Obermonteur Wittmer,
10. Verkäuferin Anna Bepinski.

Stimmzettel sind in folgenden Läden zu bekommen: Kaufert, Schulze, 3. 10. Wolff, Holzmarkt 1, Braun, Mühlenstraße 54, u. Fr. Borkowohg im Hingelmannschen Laden, Bergstr. 8. 10.

Nachruf!

Am 27. Februar starb nach schwerem Leiden unser Vereinsmitglied

Herr Heinrich Gurf.

der Stadthauptkassenbuchhalter

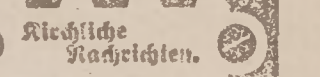
Der Verein verliert in dem Entschlafenen einen guten Kameraden. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Verein
deutscher Bildhauer.

Die Beerdigung des Arbeiters

Heinrich Stielow

findet Sonntag, den 2. März um 11 1/2 Uhr mittags von Gerberstraße 52 aus statt.



Nächste Nachrichten.

Sonntag, den 2. März 1919. (Etoniki.)

St. Marienkirche. 8 1/2 Uhr Gottesdienst. B. Baerwaldt. 10 1/2 Uhr Einsegnung der Konfirmanden, Seichte und hl. Abendmahl Sup. Frau. 2 1/2 Uhr Kindergottesdienst, Vorbereitung Sonntagabend 8 Uhr B. Vanselow, 5 Uhr Abendgottesdienst B. Telken von Jungfrauenverein. 4 1/2 Uhr Jünglingsverein. 7 1/2 Uhr Vortrag von Lehrer Tenke über Funkentelegraphie.

Baptisten-Gemeinde
Mühlentorstr. 14.

Sonntag vorm. 10 Uhr u. nachm. 4 Uhr Predigt. Redner Prediger Pfannkuel-Velgard. Am D. 3. fällt der große Sonntag aus.

Aufruf an die Frauen Köslins.

Die Neuwahl zur Stadtverordnetenversammlung steht vor der Tür. Zum ersten Male sind wir Frauen hierzu stimmberechtigt und haben Gelegenheit, eine Vertreterin unseres Geschlechts zu wählen. Pflicht einer jeden Frau ist es, sich gerade an dieser Wahl zu beteiligen, sollen doch in der Stadtverordnetenversammlung Fragen entschieden werden, die das Wohl der Stadt und damit unser eigenes Interesse und das unserer Familie eng berühren. Wenn dort Entscheidungen getroffen werden über Fragen

der Kinder- und Jugendfürsorge, der Schule und Fortbildung, des Gesundheitswesens und der Wohnungsfürsorge,

so ist es jetzt unsere Pflicht, einzutreten für die Partei, die als einzige außer der sozialdemokratischen eine Frau an durchaus führender Stelle auf ihrer Liste hat.

Das ist die Deutsche demokratische Partei!

So werden wir in letzter Stunde nochmals um die Stimmen unserer Mitbürgerinnen. Die Beteiligung der Frauen bei der Wahl am 2. März muß eine wertvolle sein.

Wählt Liste Aasten!

Die Frauengruppe des Demokratischen Verein Köslin.

Der 2. März entscheidet über die Zukunft Köslins.

Niemand darf versäumen, an diesem Tage seine Wahlpflicht auszuüben.

Bürger und Bürgerinnen

Es ist gleich, ob Ihr dem Kaufmannsstande angehört, oder ob Ihr Handwerker, Beamte oder Privatleute seid.

Es geht um unser aller zukünftiges Geschick.

Seht geschlossen am Sonntag mit Euren wahlberechtigten Familienangehörigen von vormittags 9 Uhr bis abends 8 Uhr zur Wahl. Die Wahl findet in den gleichen Räumen statt, in denen Ihr zur Nationalversammlung gewählt habt.

Wählt nur eine der bürgerlichen Listen,

deren Vertreter für eine gesunde Fortentwicklung unserer Stadt sorgen und die erforderliche Höhe der zukünftigen Steuern in Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt und ihrer Einwohner bringen werden.

Die Zukunft der Kösliner Bürgerschaft liegt in den Händen der von euch am 2. März gewählten Stadtverordneten.

Wahlrecht ist Wahlpflicht.

Die Vorsteher der Kaufmannschaft.

Zur Stadtverordnetenwahl.

Kösliner!

Köslinerinnen!

Unser Erwerbaleben liegt am Boden. Ihm muß aufgeholfen werden. Schon einmal ist Deutschland durch seine Städte groß geworden. Auch jetzt müssen die Städte in die erste Linie treten. Dies kann nicht dadurch geschehen, daß nur eine politische Richtung die Stadtverwaltung beherrscht, es müssen vielmehr alle Kräfte, die Gemeinfinn haben und die ohne Rücksicht auf Sonderinteressen einzig und allein für das Wohl der Stadt und seines Einwohner eintreten zusammengefaßt und nutzbar gemacht werden. Vertreter müssen wir haben, welche für ein gesundes Fortschreiten der Stadt einhaltlos eintreten, Vertreter, die aber daneben die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt und ihrer Einwohner nicht außer Acht lassen. Wird beides nicht in gelundem Einklang gebracht, so wird jeder Einzelne sehr bald das Mißverhältnis an seinem Geldbeutel merken.

Darum, Kösliner, Köslinerinnen, wählt die Liste der Deutschen Volkspartei, die Liste Dr. Brunnmud. Sie enthält Männer, die kommunalpolitisch geschult, aber keine Parteipolitik treiben wollen; sie enthält Männer aus allen bürgerlichen politischen Kreisen; sie enthält Männer, die seit Jahren sich in der Kommunalpolitik betätigt und bewährt haben. Gebt diesen Euer Vertrauen, wie Ihr es bisher getan habt.

Auf jede Stimme kommt es an, keiner darf fehlen.

Wahlrecht ist Wahlpflicht.

Auf zur Wahl am 2. März!

Die Deutsche Volkspartei Köslin.

Der Vorstand.

Kaffeehaus Lenz, Rogzow.

Sonntag, den 2. März

Unterhaltungsmusik.

Statt Karten.

Für erwiesene Aufmerksamkeit zu unserer Vermählung sagen allen den herzlichsten Dank

Otto Schmidt und Frau Helene geb. Fischer.

Rogzow, den 1. März 1919

Privatangestellte,

männliche und weibliche, kaufmännische und technische, wählt am kommenden Sonntag, den 2. März d. J.

die Liste Aasten!

In ihr sind zwei dauernd ortsanfässige Vertreter der Kösliner Angestelltenvereine enthalten: an 8. geschäftlicher Stelle der Handlungsgehilfe Spring, an 12. ausführender Stelle der technische Beamte Keller.

Wenn es im Angestelltenstande nicht gleichgültig ist:

wieviel Steuern er zahlt, wie er wohnt, wie die Sonntagsruhe örtlich geregelt wird, wie die gewerblichen Schutzbestimmungen ortspolizeilich überwacht werden, wie die kaufmännische und gewerbliche Fortbildungsschule gestaltet und wie die kaufmännische und gewerbliche Gerichtsbarkeit gehandhabt wird,

der muß wählen und der wählt die Liste Aasten!

Selbach,

Vertrauensmann des Ortsausschusses der Privatangestellten-Versicherung.

Warum wählen wir die Liste Aasten?

Ihre Kandidaten treten ein

für unbedingte Aufrechterhaltung der Eigenwirtschaft in Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe; denn nur durch die ungehemmte freie Tätigkeit jedes Einzelnen kann unser Wirtschaftsleben sich wieder aufrichten und gedeihen; deshalb Kommunalisierung nur solcher Betriebe, die durch ihren monopolartigen Charakter die Vorteile eines gesunden Wettbewerbes ausschließen;

für Hebung der Volksbildung, wirtschaftliche Beihilfe für die Lütlichen und Begabten, freie Bahn jedem Lütlichen; deshalb erleichteter Aufstieg begabter Kinder; ausgiebige Jugend- und Gesundheitspflege und Ausbau des pflichtmäßigen Fortbildungsunterrichts; Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung; Einstellung des Lehrplanes auf die Ausbildung für das praktische Leben; tüchtigste Förderung und Erweckung der Volkshilfsanstalten;

für Förderung einer gesunden Bevölkerungspolitik durch zeitliche Gesundheits- und Säuglingspflege; durch weiteren Ausbau der Armen- und Waisenpflege unter Befestigung ihres bisherigen Charakters als Almsenunterstützung; Errichtung öffentlicher Turn- und Spielplätze und Badeanstalten;

für beschleunigten Abbau der Kriegswirtschaft zugunsten der privaten Erwerbstätigkeit;

für eine großzügige Boden- und Wohnungspolitik; insbesondere zwecks Einrichtung genügender gesunder Kleinwohnungen und Siedlungen;

für gerechten Lastenausgleich zwischen Mieter und Vermieter; Kreditleichterung des Hansbesitzes; fortbauende städtische Wohnungsaufsicht; geeignete Maßnahmen gegen den Mißbrauch mit Grund und Boden;

für tüchtigste Heranziehung der Frauen zur Mitarbeit in allen Zweigen der städtischen Verwaltung;

für Gleichstellung der Gemeinde-Beamten und Arbeiter mit den Staats-Beamten und Arbeitern; durch Bewährung auskömmlicher Gehälter, Lohn- und Pensionsverhältnisse;

für unbedingte Heiligung der Sonn- und Feiertage; Achtung und Freiheit jeglicher Religionsausübung;

für eine gesunde kommunale Finanzpolitik; eine sozialgerechte Verteilung der Steuern auf tragfähige Schultern.

Die vorstehenden Richtlinien werden von unseren Kandidaten in der Stadtverordnetenversammlung mit Nachdruck vertreten werden. Sie bieten die beste Gewähr für eine gesunde Gemeindepolitik.

Deshalb wählt die

Liste Aasten!

Deutsche demokratische Partei.

(Demokratischer Verein Köslin.)

Ueber Deine Zukunft, Kösliner Bürgerinnen und Bürger,

entscheidet die Stadtverordnetenwahl

am kommenden Sonntag von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 8 Uhr, die in denselben Wahllokale stattfindet, in denen wir zur Nationalversammlung wählen.

Die Höhe unserer Steuern, die Regelung unserer Einnahmen und Ausgaben, die Fragen unseres Berufs, über all das wird die kommende Stadtverordnetenversammlung zu entscheiden haben.

Deshalb rufen wir unsere Mitglieder mit ihren Familien auf, im eigenen Interesse und im Interesse des so schwer dankeverdienenden Wirtschaftslebens am kommenden Sonntag ihrer Wahlpflicht zu genügen.

Niemand fehle, umso mehr bei der Verhältniswahl.

Jede Stimme zählt, denn am 2. März entscheidet sich die Zukunft Köslins.

Der Vorstand des Gewerbevereins.

F. Steinhauer, 1. Vorsitzender. Hugo Viehant, 2. Vorsitzender. Karl Ohlow, 1. Kassier. F. Schöneberg, 2. Kassier. H. Scholinger, 1. Schriftführer. Georg Wagner, 2. Schriftführer. Treichel, 1. Beisitzer. Georg Grütthal, 2. Beisitzer. Ditto Dumke, 3. Beisitzer.

Hausbesitzer!

Mitglieder und Nichtmitglieder des Vereins, versäume morgen keine die Stadtverordnetenwahl! Wähle jeder die Liste, die ihm am sympathischsten ist; aber keiner, auch von den Angehörigen, darf beißeite stehen. Es kommt auf jede Stimme an.

Der Vorstand des Hausbesitzervereins.

Deutsche demokratische Partei.

Öffentliche Versammlung

am Sonnabend, den 1. März, abends 8 Uhr im Saal des Oberlyzeums (Friedrich-Wismars-Schule).

Herr Stadtrat Dr. Hausmann aus Stettin spricht über das Thema:

Die politische Neugestaltung und die Stadtverordnetenwahlen.

Alle Wähler und Wählerinnen, insbesondere alle Mitglieder und Freunde unserer Partei, sind herzlich eingeladen.

Demokratischer Verein Köslin.
H. Aasten, Vorsitzender.

Demokratischer Verein Köslin

(Wahlverein der Deutschen demokratischen Partei.)

Zur Stadtverordnetenwahl

wurde von uns folgende Liste aufgestellt:

- | | |
|-------------------------------------|------------------------------------|
| 1. Aasten, Lehrer. | 19. Baaske, Oberpostkassier. |
| 2. Pitten, Kaufmann. | 20. Wichmann, Fleischereibesitzer. |
| 3. Steinhauer, Schlossermeister. | 21. Schulze, Maschinenarbeiter. |
| 4. Frau Kubom. | 22. Knaß, Unterassistent. |
| 5. Wagner, Kaufmann. | 23. Bertinelli, Kaufmann. |
| 6. Schwarzkopf, Oberstadtschreiber. | 24. Sellbar, Oberpostkassier. |
| 7. Teerscheil, Fabrikdirektor. | 25. Frau Heger, Musiklehrerin. |
| 8. Spring, Buchhalter. | 26. Wahn, Hotelbesitzer. |
| 9. Fischer, Tischlermeister. | 27. Krause, Schriftführer. |
| 10. Winkler, Oberlyzealdirektor. | 28. Dr. Abshagen, Studienrat. |
| 11. Dabitsch, Bahnmeister. | 29. Rohde, Regierungsrat. |
| 12. Keller, Kerfänger. | 30. Lemke, Schenkwirtschaftler. |
| 13. Böring, Oberpostassistent. | 31. Bredt, Kaufmann. |
| 14. Weier, Rentner. | 32. Müller, Schuhwaren-Anstalt. |
| 15. Frau Ledemann. | 33. Nag, Kaufmann. |
| 16. Bowersdorff, Rentier. | 34. Neuss, Rentier. |
| 17. Otto, Steuersekretär. | 35. Fr. Buttke, Kontoristin. |
| 18. Frau Kuch, Dirce. | 36. Gräber, Schuhmachermeister. |

Ihre Stimmzettel tragen nur den einen Namen:

Hermann Aasten, Vublikerstraße 30.

Wer die Deutsch-demokratische Liste wählt, handelt mit an der gedeihlichen Zukunft unserer Stadt.

Handwerker!

Wieder hebt Ihr, wie Euch „die Partei“, die Euer Wohlwollen“ sich im Rande führt, im Stadtparlament vertreten wird.

Ein Handwerker muß Euch genügen, zwei Handwerker stellt dagegen die Demokratische Partei an aussichtsreicher Stelle, und solche, die brauchbar sind und im Felde warren.

Wählt daher nur diese Liste!

Wählt die Liste Hermann Aasten!

Gewerbeverein der Betriebswerkstätten.

Die Betriebswerkstätte

befindet sich vom 1. März, Hohenstraße 41 (früher Damasko) und ist nächste Woche nur Mittwoch und Freitag von 2-8 Uhr geöffnet.

Kathol. Männerverein

Montag, 3. März, abends 8 Uhr

Versammlung

Friedrichstraße 8 bei Hammer.

Vortrag:

Die Staatsromane von Thomas Morus, Campanella und Beza.

Reichsbund der Kriegsbefähigten und deren Kriegsteilnehmer. Sonntag, den 2. März, 9.30 vorm. Versammlung Vereinshaus Schulz, Grünstraße. Der Einberufer.

Angebot

für Frauen.

Sonntag nachmittag

Unterhaltungsmusik.

Hoffmann, Papiermühle.

Sonntag 3^{1/2} Uhr

Unterhaltungsmusik

A. Pomplun.

Bei der Stadtverordnetenwahl

für unser Janow kommt es nicht auf Politik an. Darum Bürgerinnen u. Bürger aus Stadt und Abbau wählt die Liste

Alfred Pohl, Janow. Arthur Ruzen, Janow. Wilhelm Drens, Janow. Leo Runge, Abbau. Carl Albrecht, Abbau. Franz Schaefer, Abbau.

Kirchliche Angelegenheiten für Janow.

Sonntag, den 2. März, 10 Uhr Gottesdienst, 1 Uhr Bergottesdienst, 2 Uhr Dankgottesdienst. Dienstag, den 4. März, 1/7 Uhr Bibelstunde in der Schulstube. 8 Uhr Jungfrauenverein. Mittwoch, den 5. März, 8 Uhr Bibelstunde.

Großer religionswissenschaftlicher

Öffentlicher Vortrag

Dienstag abends 8 Uhr im Knapperts Hotel.

„Im Ringen um die Welt Herrschaft“

(Offenbarung 12 und 17)

Hedemann wilmmermann Prof. C. Räther.